



Elztalflieger e.V. vor dem Aus?

**Das Hauptfluggelände der Elztalflieger
am Gschasi ist gefährdet!**

Die Planungen des Gemeinderates der Stadt Elzach zur Windkraftnutzung bedrohen den Fortbestand des Fluggeländes am Gschasi. Die Planungen sehen vor, in der direkten Umgebung des Startplatzes einen Windpark mit insgesamt 6 Windkraftanlagen zu errichten.



Das Hauptfluggelände der Elztalflieger ist gefährdet!

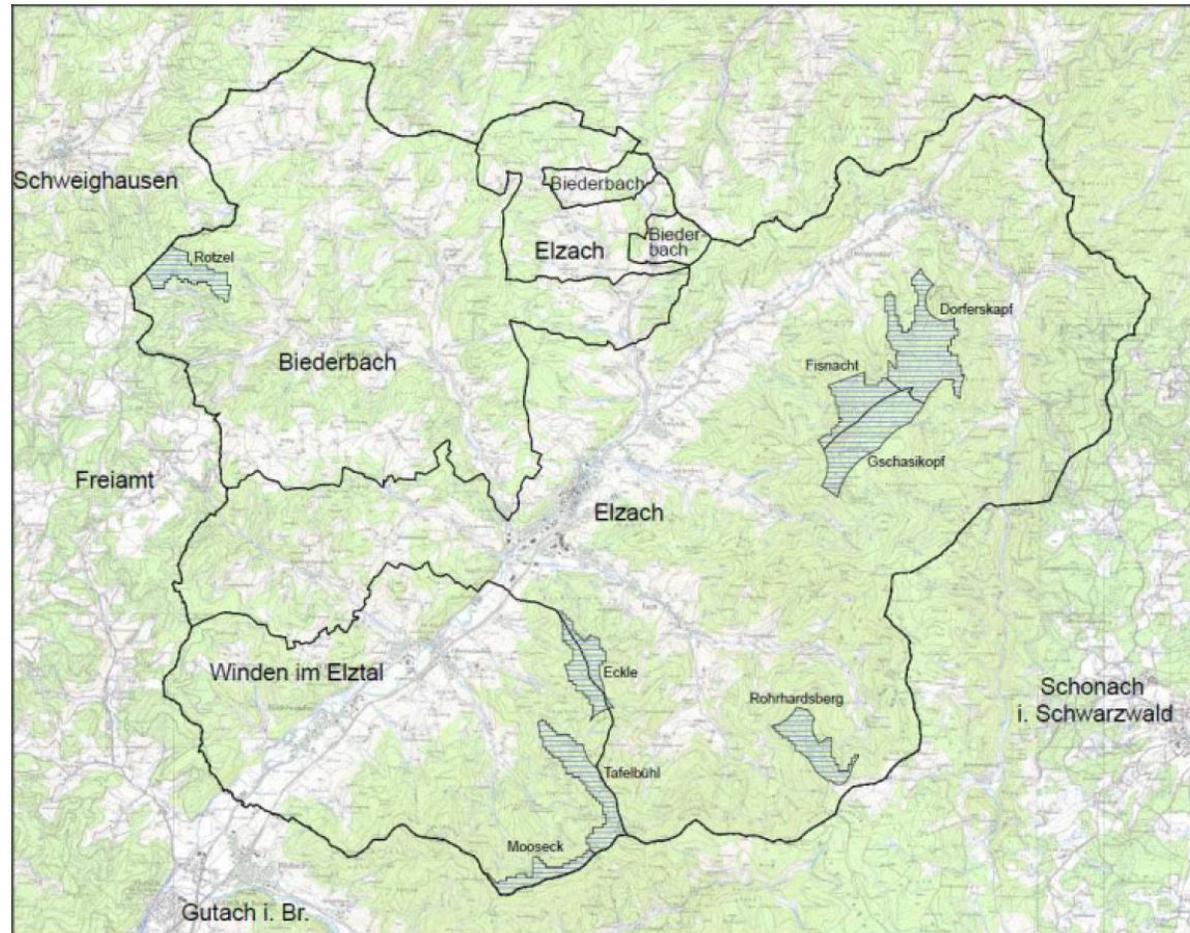
Der Verein Elztalflieger e.V. hat sich im Laufe der letzten 30 Jahre mit seinem Fluggelände Gschasi „Hans-Uhl“ und der Freilichtbegegnungsstätte Prechtal am zugehörigen Landeplatz kontinuierlich weiterentwickelt.

150 Vereinsmitglieder unterhalten am Gschasi ein komfortables, sicheres und schulungstaugliches Fluggelände, dessen ausgezeichnete Infrastruktur im Schwarzwald seinesgleichen sucht.

Das stark frequentierte und auch bei Gästen sehr beliebte Fluggelände wird nach Umsetzung der aktuellen Windkraftplanungen nur noch sehr eingeschränkt oder gar nicht mehr nutzbar sein.

Der Fortbestand des Vereins und der Erhalt der bestehenden Infrastruktur sind mangels geeigneter Alternativgelände enorm gefährdet. Mit Vertretern der Stadt Elzach wurde bereits nach einer Fläche für einen Alternativstartplatz gesucht, die gemeinsame Suche verlief jedoch leider ohne Erfolg.

Aktuelle Gebietskulisse GVV Elzach: Stand 3. Offenlage



Dargestellt sind alle Konzentrationszonen des Gemeindeverwaltungsverbandes Elzach (Elzach, Biederbach, Winden), die in der 3. Offenlage des Flächennutzungsplans für Windkraftnutzung vorgesehen sind. Für die Elztalflieger problematisch: Konzentrationszone Gschasikopf und Finsnacht
Aktuell geplante Anzahl Windkraftanlagen im Gesamtgebiet: 17

Warum es **NICHT** möglich ist einfach den Startplatz zu verlegen

Ein neues Fluggelände kann nicht einfach auf dem Reißbrett skizziert und dann in der Natur umgesetzt werden. Die heute genutzten Fluggelände des Elztals wurden lange auf ihre Tauglichkeit hin geprüft und erst im Laufe der Jahre mit viel Aufwand und ehrenamtlichem Engagement ausgebaut.

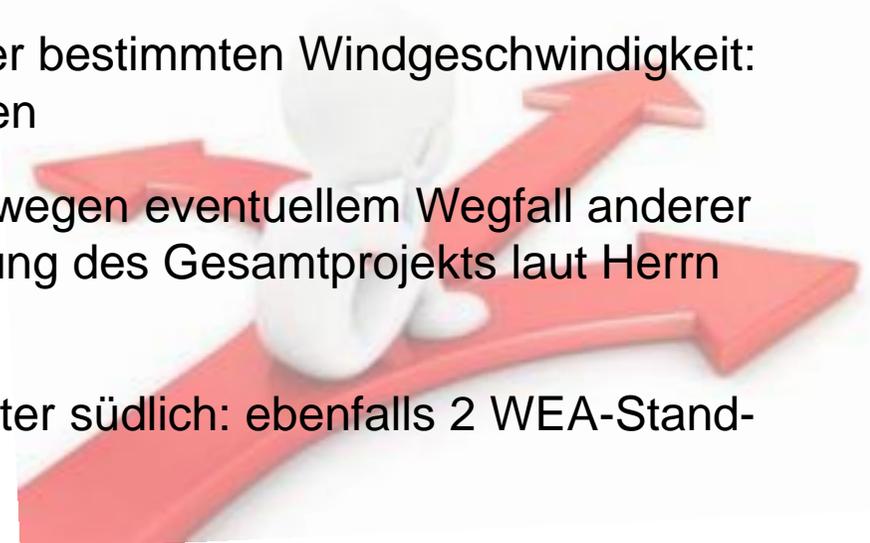
Ein Gelände hat viele Voraussetzungen zu erfüllen, um Gleitschirm- und Drachenfiegen ermöglichen zu können:

- Ausrichtung des Startplatzes in Hauptwindrichtung (im Elztal: Südwest)
- Turbulenzfreie Anströmung am Start- und Landeplatz
- Mindestanforderung bzgl. Höhenunterschied zwischen Start und Landeplatz
- Geeignete Neigung der Startfläche
- Baum- und strauchfreie Start- und Landefläche
- Genehmigung von Forst, Naturschutz und Luftfahrtbehörde
- Pachtvertrag mit dem Grundstückseigentümer
- Adäquate Zufahrtsmöglichkeit
- ...



Gescheiterte Lösungsansätze

- Verschieben der WEA-Standorte WEA2 und WEA4 innerhalb der Konzentrationszone Gschasikopf/ Fismacht: laut Enercon nicht möglich
- Verschieben des Standortes Eschenbühl-Hütte in eine andere Konzentrationszone: über eine derartige Prüfung liegen uns bis heute keine Erkenntnisse vor
- Generelles Abschalten der Eschenbühl-Anlage bei Flugbetrieb: aufgrund des hohen Flugaufkommens am Gschasi aus wirtschaftlichen Gründen nicht möglich und laut Enercon nur an wenigen Tagen im Jahr denkbar
- Abschalten der Eschenbühl-Anlage bis zu einer bestimmten Windgeschwindigkeit: gegenüber Investoren nur schwer zu begründen
- Verzicht auf den Standort Eschenbühl-Hütte: wegen eventuellem Wegfall anderer Anlagen im BImSchG-Verfahren und Gefährdung des Gesamtprojekts laut Herrn Bürgermeister Tibi nicht möglich
- Anlegen eines Alternativstartplatzes etwas weiter südlich: ebenfalls 2 WEA-Standorte in der direkten Umgebung
- Ausweichen der Elztalflieger auf ein anderes Fluggelände: im Elztal aufgrund der großen Mitgliederzahl nicht möglich



Potentielle Windkraftstandorte im Bereich Gschasi / Fasnacht



Die geplanten Anlagen auf der Gschasi Hochfläche (WEA 3, WEA 5 und WEA 6) würden den Verein wenig beeinträchtigen. Die geplanten Standorten auf der Gschasi-Westseite (WEA 2 und WEA 4) stellen jedoch eine enorme Beeinträchtigung dar.

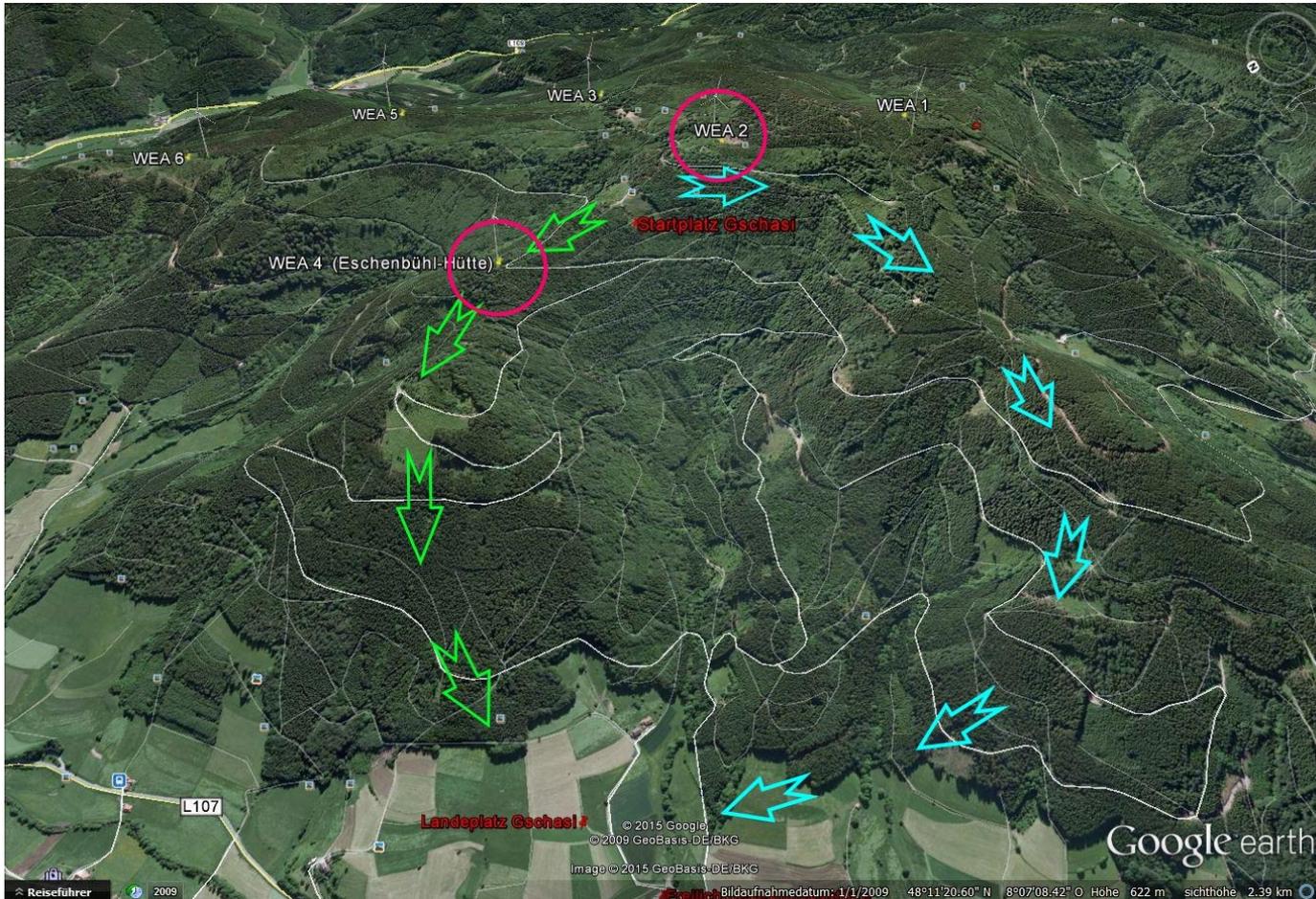


Fotosimulation

Beobachter-Standort: Prechtal, Eilet

Referenzanlage: Enercon E115, Nabenhöhe 149 m, Rotordurchmesser 115 m

Hauptflugrouten im Fluggelände Gschasi



Der geplante Standort rechts des Startplatzes (WEA 2) würde den Zugang zu Thermikquellen stark erschweren. Der geplante Standort im Bereich Eschenbühl-Hütte (WEA 4) würde sogar inmitten der Hauptflugroute zwischen Start- und Landeplatz liegen und somit das sichere Gleitschirm- und Drachenfliegen am Gschasi unmöglich machen.

Sicherste Flugroute vom Gschasi Start- zum Landeplatz



Startplatz Gschasi Blickrichtung Eschenbühl



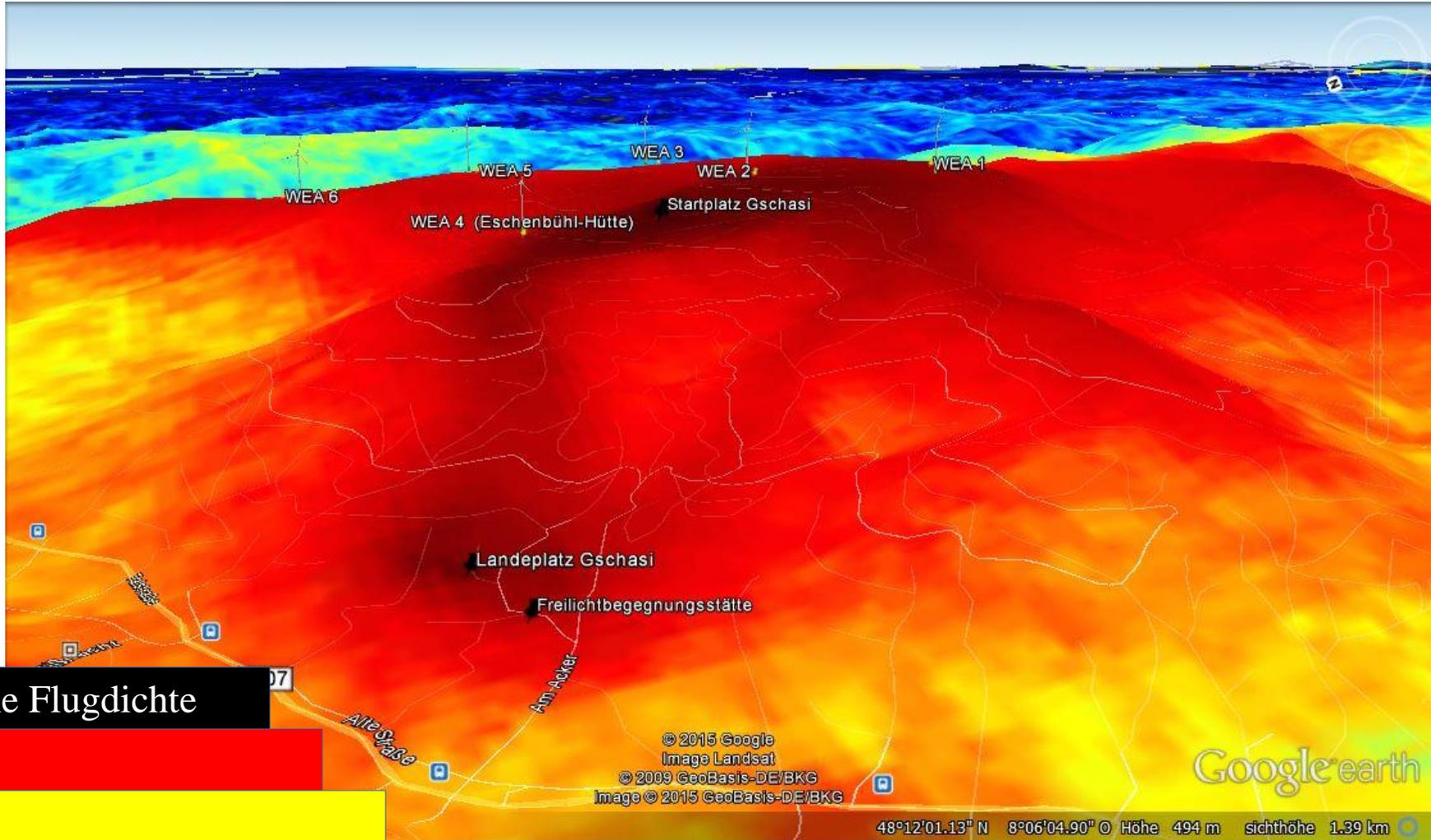
Regel Flugbetrieb am Startplatz Gschasi

Fotosimulation: Startplatz mit Standort Eschenbühl-Hütte



Bei Nordwestwind dreht der Rotor des Standortes Eschenbühl-Hütte senkrecht zur Flugrichtung und schneidet wie ein rotierendes Messer den Flugweg ab. Beim Kreisen in der Thermik besteht außerdem die Gefahr in Richtung Hang versetzt zu werden und damit in Reichweite der Rotorblätter zu geraten.

Flugdichte im Fluggelände Gschasi



Hohe Flugdichte

Geringe Flugdichte

Zahl der Flugbewegungen nach einer Auswertung aller registrierten Flüge am Gschasi über die letzten 12 Jahre - 11 -



Elztalflieger hoffen auf Kompromiss

Wir wollen weder die Windkraftnutzung auf der Gemarkung Elzach verhindern noch in irgendeiner Weise nachteilig auf die aktuellen Planungen einwirken. Unser Wunsch ist lediglich einen Kompromiss zu finden, um das Fluggelände Gschasi erhalten und unseren Verein vor dem Aus bewahren zu können.

Der Beitrag zur Energiewende und das hohe finanzielle Potential für die Stadt Elzach steht außer Frage. Doch ist der Preis für einen Verzicht auf den wirtschaftlich fraglichen und technisch extrem anspruchsvollen Standort „Eschenbühl-Hütte“ zu hoch angesetzt, wenn dadurch ein Verein gerettet werden kann, der fest in das örtliche Vereinsleben integriert ist?

Wir sind der Meinung, dass der Windenergie auf Elzacher Gemarkung selbst bei Wegfall eines Standortes am Gschasi in substantieller Weise Raum verschafft wird. Es existieren noch 7 weitere Konzentrationszonen allein im Bereich des Gemeindeverwaltungsverbandes Elzach. Falls durch diesen minimalen Einschnitt die komplette Wirtschaftlichkeit am Gschasi gefährdet ist, wie oft als K.O.-Kriterium argumentiert wird, dann sollte das schwer zu denken geben. Bei anderen Diskussionen wird nämlich von denselben Personen propagiert, dass es sich beim Gschasi um einen der besten Standorte im ganzen Schwarzwald handelt.

Gemeinderat entscheidet über die Zukunft der Elztalflieger

Wir bitten die Stadtverwaltung und den Gemeinderat eindringlich darum, die Verschiebung des Standortes rechts des Startplatzes (WEA 2) von Enercon nochmals prüfen zu lassen und den Standort Eschenbühl-Hütte (WEA 4) endgültig aus der Gebietskulisse zu streichen. Denn eines ist sicher: Wenn der Gemeinderat für die Anlage an der Eschenbühl-Hütte stimmt, wird von dem aktuell auf der „Zweitälerland“-Homepage beworbenen „herrlichen Fluggebiet“ mitsamt seiner Infrastruktur wohl nur wenig übrig bleiben.

NEIN
zum Standort
Eschenbühl-Hütte



JA
zur Windenergie



Was können Sie tun?

Wenn Ihnen ebenfalls am Fortbestand unseres Vereins, der Fliegerei am Gschasi und der Freilichtbegegnungsstätte am Gschasi-Landeplatz gelegen ist, dann helfen Sie uns und sprechen Sie die Elzacher Gemeinderäte an - **5 Anlagen auf dem Gschasi sind genug!!!**

Ganz nebenbei hätten auch Sie den Vorteil weiterhin von unserem Startplatz aus den einzigartigen Ausblick ins Elztal genießen, die von der EU geförderte Freilichtbegegnungsstätte nutzen und unser alljährliches Fliegerfest besuchen zu können. Außerdem werden es Ihnen Ihre Kinder danken, wenn sie auch in Zukunft den Spielplatz nutzen und uns bei der Ferienspielaktion besuchen können.

Wir hoffen daher auf Ihre Unterstützung und bedanken uns schon im Voraus im Namen aller Vereinsmitglieder!

Ihr

Elztalflieger e.V.



Für den Erhalt der Fliegerei am Gschasi



Ja

NEIN





Ansprechpartner:

Elztalflieger e.V.
1. Vorsitzender Sascha Moser
Franz-Xaver-Stenzel-Str. 20
79215 Elzach

Tel.: 0172-6470113
Mail: elztalflieger@gmx.de